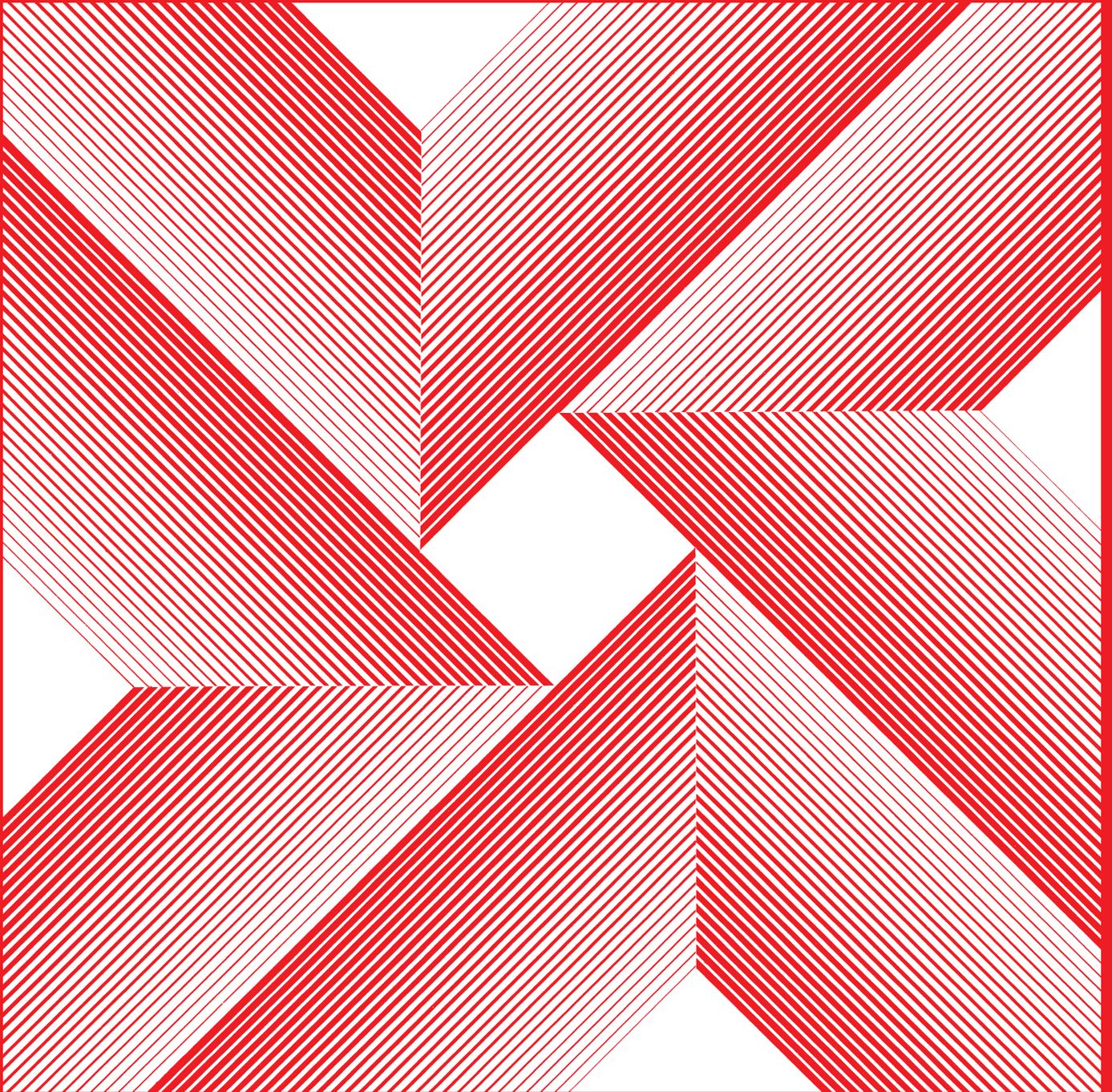


Johann Georg Zechner
Weihnachtskantate
Ihr Hirten Bethlehems



Carus 10.377



Johann Georg Zechner

Weihnachtskantate

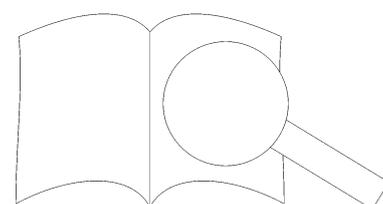
Ihr Hirten Bethlehems

Soprano, Alto, Tenore
2 Corni, 2 Violini
2 Violen e Basso continuo

Erstausgabe
herausgegeben
Leonhard

Partitur / Full score

Carus 10.377



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Vorwort

Nachdem durch den Heiligen Franz von Assisi der Brauch eingeführt wurde, zu Weihnachten Krippenszenen in den Kirchen zur Verehrung aufzustellen, entfalteten sich in der Volksfrömmigkeit vielfältige Formen der Darstellung, sei es in einer Vielzahl mehr oder weniger kunstvoll geschnitzter oder gemalter Figuren, sei es in dramatischer Form als Krippenspiele oder in musikalischer Form von Weihnachtsliedern im Rhythmus des „Kindelwiegens“ (Siciliano) oder Instrumentalstücken unter Verwendung von Hirteninstrumenten (Schalmei, Hirtenhorn, Dudelsack). Insbesondere während der Barockzeit wurden derartige „Pastorellen“ in Wallfahrts- und Pfarrkirchen gepflegt. Volkstümlich wie die Musik waren auch die nicht selten in regionalem Dialekt verfassten Texte¹. Parallel hierzu pflegte man im nord- und mitteldeutschen Luthertum während des 17. und 18. Jahrhunderts die Weihnachtskantate, deren Texte zumeist der Bibel oder Kirchenliedern entnommen waren. Erwähnt seien Kompositionen von Johann Philipp Krieger, Johann Kuhnau, Johann Sebastian Bach, Dietrich Buxtehude, Vincent Lübeck oder Georg Philipp Telemann. Der Hamburger Organist Vincent Lübeck (1654–1740) wählte für seine Weihnachtskantate *Willkommen, süßer Bräutigam*² einige Textstrophen aus dem von Johann Rist gedichteten Lied „Ermuntre dich, mein schwacher Geist“. Die gleiche Dichtung verwendete der österreichische Organist Zechner 1736 als Grundlage für sein *Oratorio per il Natale*, das hier erstmals im Druck vorgelegt wird.

Johann Georg Zechner³ wurde 1716 in Gleisdorf (Steiermark) geboren. Über seine Jugend-, Schul- und Studienzeit liegen keine Nachrichten vor. Zwanzigjährig wurde er als Organist im niederösterreichischen Benediktinerstift Göttweig angestellt, dessen grandioser, auf die Traditionen Johann Lukas von Hildebrandt basierender Kirchenbau einem vorläufigen Abschluss entgegengetreten ist. In dem größten Bestand seines umfangreichen Werks, das Zechner schon bald veröffentlicht wurde, bezeugen Abschriften aus den frühen 1740er Jahren in anderen Teilen der Monarchie wie die Tatsache, dass er 1741 in Wien bei der Königin Maria Theresia in Begleitung des Hofkapellmeisters Johann Joseph Haydn akkompagnieren durfte. Spätestens ab 1742 leitete er seinen Dienst. Spätestens ab 1743 leitete er die Chorregenten an der Stiftskirche in Göttweig gegenüberliegend. Nach Zechners Tod im Jahr 1778, der 1746 als Organist in Stein an der Donau angestellt wurde, zu Beginn der 1750er Jahre in der Stadt Stein an der Donau die Allerheiligenkapelle übernahm, wurde er in diesen verpflichtet, sodass er sich dem kompositorischen Schaffen widmen konnte. Er war in Verbindung zum Stift Göttweig, zu dem er im Jahr 1750 in den Wirtschaftshof zu Stein an der Donau. Zu allen Feierlichkeiten (Abtsjubiläen, Besuch des Abtes) lieferte er die Festkompositionen.

Zechner, der 1778 zu Stein verstarb, war einer der fruchtbarsten österreichischen Kirchenkomponisten der Maria-

Theresianischen Epoche. Sein Œuvre umfasst nahezu alle Gattungen der Kirchenmusik, ferner Oratorien, Vertonungen allegorischer Schauspiele, weltliche Gesänge und Instrumentalwerke. Überliefert sind ca. 250 Kompositionen, die nicht nur in nahezu allen österreichischen, böhmischen und mährischen Stiften und Wallfahrtskirchen, sondern darüber hinaus in Schlesien, Ungarn, Vorderösterreich und Schwaben verbreitet waren, ja selbst in Mannheim und Fulda nachweisbar sind. Ihre Beliebtheit bezeugen zahlreiche Aufführungen, mitunter bis ins letzte Viertel des 19. Jahrhunderts. Erst die Tendenzen des Caecilianismus ließen sie aus dem Repertoire der Kirchenmusik verschwinden und den Namen des Komponisten für mehrere Jahrzehnte in Vergessenheit geraten.

Johann Rist⁴ wurde 1607 in Otterndorf in der Provinz Pommern. Nach dem Studium der Theologie in Jena, Halle und Gießen sowie in Gießen, wurde er 1631 als Pfarrer in Wedel (Pommern) angestellt. Er starb im Jahr 1667 in Wedel. Rist war ein vielseitiger Dichter, der in gänzlich unbekanntem und vorwiegend weltlichen Dichtungen, die in ganz Deutschland bekannt und vor allem in der Provinz Pommern, in der er Fürst aller Pommern, Herzog von Vorpommern und Rügen, Friedrich III. erhob ihn 1653 in Gießen zum Mitglied der Dichterkakademie in Gießen. Er war ein Schwan-Orden, die sich um die Förderung der Lyrik bemühte. Rist war in seiner Zeit wie Heinrich Heine persönlich bekannt. Melodien schrieb vor allem die Hamburger Orgel und Johann Schop. Auch im 18. Jahrhundert haben manche Komponisten die Texte seiner geistlichen Werke vertont, u. a. Johann Sebastian Bach, Vincent Lübeck und Johann Georg Zechner.

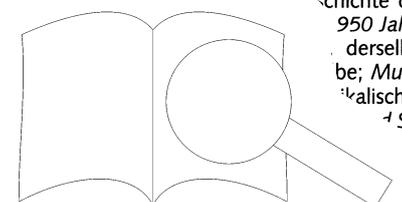
Im Jahr 1641 wurde dem Kaiser ihn mit dem Titel „Poeta laureatus“ ausgezeichnet hatte, dürfte Johann Rist in Österreich kein unbekannter geblieben sein. In der Göttweiger Stiftsbibliothek sind zwar keine Ausgaben von Rists Sammlung *Himmliche Lieder mit den Melodien* (1641–1643) vorhanden (diese beginnt mit dem Lied „Ermuntre dich, mein schwacher Geist“, aus dem Strophen von Zechners Weihnachtskantate stammen); vermutlich hat einer der selbst

¹ Vgl. Karl Pfannhauser, „Weihnachten im Lied – Weihnachten in der Musik“, in: *Das Josefstädter Heimatmuseum* 44, Dezember 1965, S. 71–98; Geoffrey Alexander Chew, *The Christmas Pastorella in Austria, Bohemia and Moravia*, Phil. Diss., Victoria University Manchester 1968 (masch.); Konrad Ruhland, „Zur Geschichte der Pastorella“, in: *Sänger- und Musikantenzeitung* 46, 2003, S. 427–448.

² Neuausgabe von Günter Krause, Carus (CV 40.450).

³ Literaturhinweise: Friedrich Schlegel, *Die Geschichte der Musikpflege an der Pfarre Krems, Krenn, Beiträge zur Musik und Geschichte*. Ges. Landeskunde, Münch. *Zentralgeschichte der Literatur in: Steirisches Museum (MGG)*, 1. Aufl. ans; Bautz, *Biograph.*

⁴ Vgl. Adolf Lumpe, *Archiv für Musikwissenschaft*, in: Bautz, *Biograph. Bibliographisches Kirchenlexikon*.



Foreword (abridged)

After St. Francis of Assisi had introduced the custom of having crib scenes placed in churches as objects of devotion at Christmas, traditional religiousness evolved various forms of representation such as providing many, more or less, artistically carved or painted figures, arranging nativity plays, or through music, with Christmas songs in the rhythm of "Kindlwiegen" (Siciliano), or instrumental pieces featuring shepherd's instruments (shawm, shepherd's horn, bagpipes). Especially during the baroque age "pastorals" of this kind were performed in pilgrimage and parish churches. The words were as popular in character as the music, often in a regional dialect.¹ At the same time in Lutheran northern and central Germany during the 17th and 18th centuries Christmas cantatas were cultivated, using mostly texts from the Bible and hymns. Notable compositions of this kind included works by Johann Philipp Krieger, Johann Kuhnau, Johann Sebastian Bach, Dietrich Buxtehude, Vincent Lübeck and Georg Philipp Telemann. The Hamburg organist Vincent Lübeck (1654–1740) chose for his Christmas cantata "Willkommen, süßer Bräutigam"² some verses from the hymn "Ermuntre dich, mein schwacher Geist" to words by Johann Rist. The same words were used in 1736 by Zechner, the Austrian organist, as the basis for his *Oratorio per il Natale*, which is here printed for the first time.

Johann Georg Zechner³ was born in 1716 at Gleisdorf in Styria. In 1736 he was appointed organist at the Benedictine monastery in Göttweig in Lower Austria. The majority of his numerous works are preserved there. Zechner, who died at Stein an der Donau in 1778, was one of the most prolific Austrian church composers of the Maria Theresa era. His oeuvre includes examples of almost all genres of church music, also oratorios, music for allegorical plays, sacred and instrumental works. Some 250 compositions survive, not only in almost all the Austrian, Bohemian parish and pilgrimage churches, but also in Silesia, Hungary, the Austrian forsterlands and in Mannheim and Fulda. Their numerous performances, some of them in the latter part of the 19th century.

Johann Rist⁴ was born in 1626 in Hamburg. After studying theology and natural science at Rostock, he worked for a time as a private tutor and as a clergyman at Wedel (Holstein), where he died in 1667. Through his popular poems he became known and he was celebrated by his contemporaries as the "Apotheker Apollo, prince of all poets" and as the head of an academy of poetry under the name "Apothekergesellschaft," whose aim was the simplification of language. Rist was personally acquainted with many of the composers of his time, including Heinrich Schütz and Christian Bach. Music for his hymns was particularly by the Hamburg musicians Thomas Stoltze and Johann Schop. During the 18th century, too, many composers used words from his hymns in their sacred works, including Johann Sebastian Bach, Vincent Lübeck and Johann Georg Zechner.

Zechner used as the text of his *Oratorio* the *Lob-Gesang. Von der freudenreichen Geburt vnd Menschwerdung unsers HErrn und Heylandes Jesu Christi* from Rist's hymn book *Himlische Lieder mit sehr anmuthigen von den [sic] weitberühmten H. Johan Schopen gesetzten Melodeyen* (Lüneburg, 1643). Like Vincent Lübeck, Zechner did not use all 12 of Rist's verses, but only Nos. 1 to 4, 6 and 10, together with other verses not by Rist. The author of one of these verses (*Nun jauchzet all ihr frommen*) is known to have been Michael Schirmer (1606–1673).

The reason for the reworking of Rist's text was undoubtedly Zechner's idea of writing a dramatic composition after the model of the Italian cantata, rather than a succession of verses. It is not insignificant that he described his work as an "Oratorio." Despite the fact that the text consists of rhymed four or eight-line verses, he arranged it in the order, familiar from Italian cantatas, in which the recitatives each followed by a chorus, all in da capo form, and an instrumental *Pastorella*. The text is so that each representative character is expressed by musical means. The text is assisted by the tonalities of the movements, and the choice of obbligato instruments, especially violin figures with chromatic lines, emphasize the "ermuntende" character of this piece. In the A section, the descending 16th-note figure's descent from heaven, (Allegro) the opposite idea of the text is depicted by chromatic rising and descending lines, majestic splendor and glory of the appearance of the infant Jesus are revealed in the Recitative No. 6 (Andante, D minor) signifies the emotion of the text. The simple declamation of the Chorus (*Allegro*, G major) returns, both in its tonality and its use of horns, to the festive mood of the *Pastorella*.

Eisenach, Weihnachten 2004
Translation: John Coombs

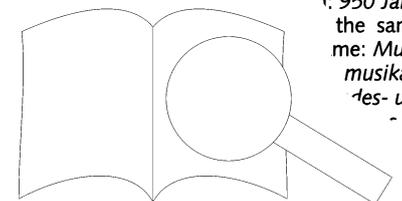
Leonhard Riedel

¹ See Karl Pfanhauser, "Weihnachten im Liede – Weihnachten in der Musik," in: *Das Josefstädter Heimatmuseum* 44, December 1965, p. 71–98; Konrad Ruhland, "Zur Geschichte der Pastorella," in: *Sänger- und Musikantenzzeitung* 46, 2003, p. 427–448.

² New edition by Günter Graulich. Stuttgart 1969, Carus (CV 40.450).

³ Literary references Friedrich Schlegel, *Geschichte der Musikpflege an der St. Pfarre Krems, Krenn* "Beiträge zur Musik und Geschichte. Geographische Landeskunde. Sozialgeschichte de Zechner in: *Steirische Gegenwart* (MGG), and *Musicians; Ilexikon*.

⁴ See Adolf Lumpe, article "Rist, Johann" in: *Bautz, Bibliographisches Kirchenlexikon*.



Text

Gesungener Text

Handschriftliches Textbuch (Stift Göttweig, Musikarchiv)

Freuden-volle Liebs Gedankhen
Zu Ehren des in der Khrippen ligenden Weltheiland in
einem Musicalischen Oratorio An[n]o 1738 vorgestellt.

[Recit:]
Ihr Hirten Bethlehems, die ihr Voll Freude seit [sic]
Verzeihet, das ich auch zu euern Herden eile,
Erlaube frohes Volkh, das ich die Freudigkheit,
die euch ein Engel bracht, mit euch in etwas theile.

Aria
Ermuntre dich mein schwacher geist
und trage gross Verlangen,
Ein Kleines Kind, das Vater heist,
mit Freuden zu umbfangen.
Dis ist die nacht, darin er kam
und menschlichs wesen an sich nahm,
dadurch die Weldt mit treuen
als seine brauth zu freyen.

Willkhom ô süsser breutigam,
Du König aller Ehren
Wilkhom ô JESU Gottes lahm,
ich will Dein lob vermehren.
Ich will Dir all mein lebenslang
von Herzen sagen lob und Dankh.
Das Du, da wir verlohren,
vor uns bist mensch gebohren.

Recit:
Nun ist das lengst gewünschte heil
zu unserm Trost erschinnen,
Gott nimbt an unsrer Wohlfahrth theil
so muss der Friede grünen.
Willkommen freuden volle nacht,
da Gott im stalle liget.
Nun hat der liebe grosse macht
den alten Zorn besiget.

Aria
O grosser Gott wie khont es sein
Dein himmelreich zu lassen
Zu khommen in die Welt hine.
Da nichts dan neid und Hassen
Wie khontest Du dein
Dein Königreich dir f
Ja Dein erwünschtes Leben
Vor solche feind hingeben?

Ist doch Herr Jesu deine Braut
ganz arm und voller Schanden,
noch hast du sie dir selbst vert
am Creutz mit Todes Banden
Ist sie doch nichts als Vberdr
Fluch, Unflat, Todt und Finst
noch darff sie ihrentwegen
den Scepter von dir legen.

Gedruckte Textvorlage

(Württembergische Landesbibliothek,
theol 8° 14941)*
Johann Risten / Holst. Predigers / Himlische Lieder / mit sehr anmuthigen
/ von den [sic] weitberühmten / H. Johan Schopen / gesetzten Melodey-
en. Lüneburg / bey / Johann und Heinrich Sternen. / Anno 1643 .

I. Lob-Gesang. Von der freudenreichen
Geburt vnd Menschwerdung unsers HErrn
und Heylandes Jesu Christi.

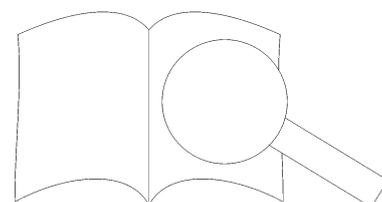
1. Ermuntre dich mein schwacher Geist
und trage groß Verlangen,
Ein kleines Kind das Vater heisst,
mit Freuden zu empfangen.
Diß ist die Nacht, darin er kam
und menschlich Wesen an sich
dadurch die Welt mit Treuer
als seine Braut zu freyen.

2. Willkomm O süs
Du König aller Eh
Willkomm O Je
ich will dein
Ich will dir
von H
Daß a
s b.

3. O grosser Gott, wie könt es seyn
Dein himmelreich zu lassen
zu springen in die Welt hinein,
da nichts denn Neid und Hassen,
Wie kondtest du die grosse Macht
Dein Königreich den Freuden- Pracht
Ja Dein erwünschtes Leben
für solche Feind hingeben?

4. Ist doch Herr Jesu deine Braut
ganz arm und voller Schanden,
noch hast du sie dir selbst vert
am Creutz mit Todes Banden
Ist sie doch nichts als Vberdr
Fluch, Unflat, Todt und Finst
noch darff sie ihrentwegen
den Scepter von dir legen.

* Der Herausgeber dankt Herr
Landesbibliothek) für die Berei.
freundliche Auskünfte.



5. (Du Fürst vnd Herrscher dieser Welt, ...)

Recit:

Nun jauchzet all ihr frommen
in diser gnaden Zeit
Weill unser heill ist kom[m]en
Der herr der herrlichkeit
Zwar ohne stolze pracht
Doch mächtig zu Verheren
Vnd gänzlich Zu Zerstoren
des Teuffels reich und macht.

Michael Schirmer

Aria

O grosses Werck! [O] Wunder nacht!
Dergleichen nie gefunden
Du hast den Heiland hergebracht,
der alles überwunden
Du hast gebracht den starkhen man,
Der Feur und Wolkhen zwingen kann.
Vor dem die him[m]el zittern,
und alle berg erschittern.

Aria

O liebes Kind! ô süsser Knab!
Holdselig von geberden
Mein Prueder den ich lieber hab
als alle schetz auf erden
Komb schenster in mein herz hinein
Kom eilend, las die Krippen sein
khom, khom, ich will bey Zeiten
Dein Lager dir bereiten.

Recit:

Last uns die freudenvolle nacht
mit Dankhe celebrieren
Wo Gott der Vatter seine macht
und liebe last verspiere
Da nun umb den beglickhten st:
Vill tausend engeln singen
so soll auch unser freuder
Bis an die Wolkhen trir

Chorus

Sey uns tausend
sey uns tausend
alle forcht ist
Weill d
Wir

6. O grosses Werck! O Wundernacht
dergleichen nie gefunden!
Du hast den Heyland hergebracht
der alles überwunden,
Du hast gebracht den starcken Mann,
der Feur und Wolcken zwingen kan,
für dem die Himmel zittern,
vnd alle Berg erschüttern.

7. (O bleicher Mond; halt eilic

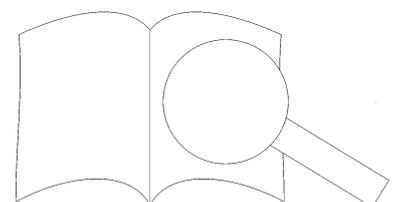
8. (Du thummes Vieh, v du

9. (Brich an du sch

10. O lieh
Holdsel
Meir
A:
z' al
er in
hinein,
in sein
zeiten

n Hertzens-Bräutigam ...)

reiß vnd Danck HErr Jesu Christ ...)



Weihnachtskantate

I. Pastorella

Johann Georg Zechner

1716–1778

Allegro

Corno I, II
in Sol/ G

Violino

Organo
(Cembalo)
e Violone

4

7

10

5 Tasto

6 # 6

47 #

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Aufführungsdauer / Duration: ca. 20 min.

© 2005 by Carus-Verlag, Stuttgart – CV 10.377

Vervielfältigungen jeglicher Art sind gesetzlich verboten. / Any unauthorized reproduction is prohibited by law.
Alle Rechte vorbehalten / All rights reserved / Printed in Germany / www.carus-verlag.com

First edition
edited by Leonhard Riedel

13

Musical score for measures 13-15. It consists of four staves: a vocal line and three piano accompaniment staves. The piano part includes a 'Tasto' marking and a fingering '5'.

16

Musical score for measures 16-18. It consists of four staves: a vocal line and three piano accompaniment staves. A fingering '7' is present in the bass line.

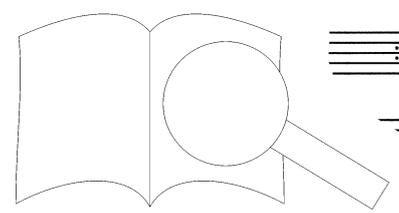
19

Musical score for measures 19-21. It consists of four staves: a vocal line and three piano accompaniment staves. The piano part features triplets and a trill (tr) in the vocal line.

22

Musical score for measures 22-24. It consists of four staves: a vocal line and three piano accompaniment staves. The piano part features a dense chordal texture.

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



2. Recitativo

Violino I *pp*

Violino II *pp*

Alto solo

Ihr Hir-ten Beth-le-hems, die ihr voll Freu-de seid, ver-zei-het, dass ich auch zu eu-ren Her-den

Organo (Cembalo) e Violone

#7 6
4 5
2 3 6 6 45

4

ei-le. Er-lau-be, fro-hes Volk, dass ich die Freu-dig-keit, die euch ein En-
 vic. 3 tei-le.

4 3 6 6 5 7

3. Aria

Fresco (Allegro)

Alto solo

5

6 6

9

14

18

Er - mun - tre dich, mein schwa - cher Geist und

23

ra - ge groß Ver - lan - gen, ein klei - nes Kind, das Va -

28

zu emp-fan - gen.

33

er - mun-tre dich, mein schwa - cher Geist und

37

er - mun-tre dich, mein schwa - cher Geist und

42

er - mun-tre dich, mein schwa - cher Geist und

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

47

fan - gen. Dies ist die Nacht, da - rin es kam und mensch-lich We - sen an sich nahm, da -

52

durch die Welt mit Treu-en als sei - ne Braut

durch die Welt mit

57

Treu-en ei - en.

62

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

67

Will - komm, o sü - - ßer,

Fine

72

o sü - ßer Bräu - ti - gam, du Kö - nig al - ler - Eh - ren.

4 # # 7 6 #

77

Got - tes - lamm, ich lob - meh - ren, ver - meh - - -

81

- ren, ver - meh -

6 # 5 4

86

90

pp

Will-komm, o sü-ber Bräu-ti-gam, du will-

p

95

komm, o Je-su, Ge-will-ig ver-meh-ren. Ich will dir all mein Le-ben lang von

101

en sa-gen Lob und Dank, dass du, da wir ver-lo-ren, für

Aria da capo al Segno

Carus 10.377

4. Recitativo

Musical score for the first system of '4. Recitativo'. It consists of three staves: a grand staff (treble and bass clefs) and a vocal line. The vocal line is marked 'Tenore solo' and contains the lyrics: 'Nun ist das längst ge-wünsch-te Heil zu un-serm Trost er-schie-nen, Gott nimmt an uns-rer Wohl-fahrt teil.' Below the vocal line, there are four numbers: 4, 2, 5, 6, 4, 2, which likely correspond to fingerings or breath marks.

Musical score for the second system of '4. Recitativo'. It consists of three staves: a grand staff and a vocal line. The vocal line contains the lyrics: 'So muss der Frie-de, der Frie-de grü-nen. Will-kom-men, freu-den ch, . Stal-le'. Below the vocal line, there are four numbers: 6, 6, 5, 4, #, which likely correspond to fingerings or breath marks.

Musical score for the third system of '4. Recitativo'. It consists of three staves: a grand staff and a vocal line. The vocal line contains the lyrics: 'lie-get. Nun hat der Lie-be gr e - sie-get, den al-ten Zorn be - sie-get.' Below the vocal line, there are four numbers: 6, 4, 2, 7, 5, #, 6, 4, #, which likely correspond to fingerings or breath marks.

5. Aria

Musical score for the first system of '5. Aria'. It consists of three staves: a grand staff and a vocal line. The vocal line contains the lyrics: 're s-'. The score features a complex melodic line with many sixteenth notes. There is a large watermark 'PROBENFÜR' and a magnifying glass icon over the score.

3

6 5 7

4 3 #

6

7 4 #

9

pp

pp

O gro- ðön- ein, dein Him-mel-reich zu las-sen, zu kom-men in die

12

hi- nein, da nichts denn Neid und Has-sen? O gro- ðer Gott, wie

7

15

las - sen, zu kom - men in die Welt hi - nein, da nichts denn Neid und Has - sen?

18

21

Wie konn - test du die

24

acht, dein Kö - nig - reich, die Freu - den - pracht, ja, dein er - wünsch - tes

27

ge - ben. Wie konn-test du die gro-ße Macht, dein Kö-nig-reich, die Freu-den-pracht, ja, dein er-wünsch-tes

30

Le - ben für sol-che Feind hin - ge - ben.

33

36

Poco adagio

Ist doch, Herr

Fine *p*

41

Braut ganz arm und voller Schanden, noch hast du sie dir selbst ver-

4 4 b 4 # 4 4 4 3 7 6 5

48

traut am Kreuz mit Todesbängen. Ist sie atz - ber-

4 6 # 4 9 8 # 4 6

55

druss, Fluch, Unfl - ter - nis, noch darf sie ih - ret -

2 6 3 6 6 5 4

62

den Zep - ter von dir le - gen, vor

2 4 6 4 b 6 2 6 4 4 # 4

Aria da capo al Segno

6. Recitativo

Basso solo

Nun jauch-zet, jauch-zet, jauch-zet, all ihr

From-men, in die-ser Gna-den-zeit, weil un-ser der Herr der

Herr-lich-keit, zwar doch mäch-tig zu ver-hee-ren und gänz-lich zu zer-

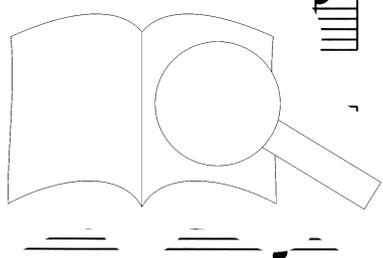
des Teu-fels, des Teu-fels Reich und Macht, des Teu-f

7. Aria

Allegro

Basso solo

PROBENPARTE
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



9

O gro-ßes Werk, o Wun-der-nacht, der-glei-chen wir ge-

12

fun - den. Du hast den Hei - land her - ge ü - ber -

14

wun - den. Du i - her - ge - bracht, der al - les ü - ber -

16

den.

19

21

3 3 3 3

pp

pp

Du hast ge-bracht den star-ker

6 4+ 6 6 5

24

kann, voi tir-zit-tern und al-le Berg er-

6

26

.n. Du hast ge-bracht den star-ken Mann, d

28

zwin - gen kann, vor dem die Him - mel zit - tern und al - le Berg er -

7 7 b b7 6 6 5 b7

30

schüt - tern, al - le Berg er - schüt - tern.

32

6 5 b 5

34

Fine

PROBENPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

37 **Andante**

I
II

Viola

Basso solo

Organo
(Cembalo)
e Violone

O lie - bes Kind, o lie - bes Kind, o sü - ßer Knab, hold - se - lig von Ge - bär - den,

40

tr

e - bes

43

pp

pp

Kind, o lie - bes Kind

lie - lig von Ge - bär - den, mein Bru - der, den ich

46

f

f

nab als al - le Schätz auf Er - den.

49

Komm, Schöns-ter,

52

in mein Herz hi - nein, komm ei - lend, lass die Krip-pen sein. Komr

55

zei - ten dein La - ge

58

sein. Komm, komm, ich will bei - zei - ten dein La - ger dir be

Aria da capo al Segno

Carus 10.377

8. Recitativo

Violino I *pp*

Violino II *pp*

Soprano solo

Organo (Cembalo) e Violone

Lasst uns die freu-den-vol-le Nacht mit Dan-ke ze-le-brie-ren, wo

6 $\frac{4}{2}$ b6

Gott, der Va-ter sei-ne Macht und Lie-be lä-ßt

b6 $\frac{4}{2}$ $\frac{4}{2}$ ti-da

nun um den be-g' tau-send En-gel sin-gen. So

6 7 6 5 $\frac{4}{2}$

-ser Freu-den-schall bis an die Wol-ken, bis an die Wol-k

$\frac{2}{2}$ 6 6 6 5

9. Chorus

Allegro Tutti

Corno I, II
in Sol / G

Violino I Tutti

Violino II Tutti

Soprano Tutti
Solo
Sei uns tau-send-mal will-kom-men, sei uns tau-send-mal ge-grüßt, sei uns tau-send-

Alto Tutti
Sei uns

Tenore Tutti
sei

Basso Tutti
ta al will-kom-men,

Organo
(Cembalo)
e Violone

4

sei uns

st, al - le Furcht ist uns ge-nom-men, weil du un - ser Bru - der bist,

ge - grüßt,

1 end - mal ge - grüßt,

as tau - send - mal ge - grüßt,

6 7

7

Tutti
f *p*

Tutti *tr* *p*

Tutti *Solo*

al - le Furcht ist uns ge - nom-men, weil du un-ser Bru-der bist. Sei uns tau - send-mal will - kom-men,
 al - le Furcht ist uns ge - nom-men, weil du un-ser Bru-der bist.
 al - le Furcht ist uns ge - nom-men, weil du un-ser Bru-der bist.
 al - le Furcht ist uns ge - nom-men, weil du un-ser Bru-der bist.

Tutti $\frac{4}{2}$ $\frac{6}{6}$ $\frac{4}{2}$ $\frac{6}{6}$ $\frac{6}{5}$ \sharp

10

Tut

sei uns tar - uns tau - send - mal will-kom-men, sei uns tau - send-mal ge - grüßt,
 sei uns tau - send - mal will-kom-men, sei uns tau-send-mal ge - grüßt,
 sei uns tau - send - mal will-kom-men, sei
 sei uns tau - send - mal will-kom-men, sei

Tutti
6

13

al-le Furcht ist uns ge-nom-men, weil du un-ser Bruder bist, al-le Furcht ist uns ge-nom-men, weil du un-ser Bru-der bist.

al-le Furcht ist uns ge-nom-men, weil d-

al-le Furcht ist uns ge-nom-

al-le Furcht ist ur

Tutti

6 5 3 6 5

Fine

17

Wir tun du bist un-ser, wir sind dein, wir tun dir uns ganz ver-schrei-ben, wir tun dir uns ganz ver-schrei-ben, wir -ben, wir Tutti

wir

wir

Tutti

Kritischer Bericht

I. Quellen

A. Einzige musikalische Quelle für die hier vorgelegte Erstausgabe ist ein handschriftlicher Stimmensatz aus dem Benediktinerstift Göttweig (Niederösterreich), Musikarchiv, Signatur Ms. 1803¹.

Titel der Umschlagseite:

„Oratorio / Per il Natale del nostro / Signore Giesu Christo / à. 9. Voc. / ciò è / Soprano, Alto, / Tenore, Basso. / Duoi Violini, / NB. In tertiae Ariæ 2^{da}: / parte 2. Violæ². / Duoi Corni G. / è / Clavi Cembalo. / Del Sig[no]re Giovanni Giorgio Zechner. / Pro choro Gottw. / descripsit R. P. M. / 1738“³.

Die Stimmen sind auf 21 Blättern leicht gebräuntem Kanzleipapier im Folio-Format geschrieben (Wasserzeichen: schwer zu identifizierendes Wappen; Abstand der Stege 25 mm) mit handrastrierten Notenlinien (auf jeder Seite 11, bei der VI I 12 Systeme). Schreiber ist P. Maurus Brunnmayr OSB (1669–1747), der zwischen 1726 und 1747 als Regens chori wirkte und mit unermüdlichem Fleiß das Aufführungsmaterial von über 600 Kirchenmusikwerken erstellte⁴.

Stimmen (Originalschlüssel, falls in Erstausgabe nicht übernommen: „Canto“ (Sopranschlüssel), „Alto“ (Altschlüssel), „Tenore“ (Tenorschlüssel), „Basso“, „Violino 1^{mo}“, „Violino 2^{do}“ [am Rand:] „NB. In Tertiae Ariæ [sic] 2^{da} parte 2 Violæ.“, „Lituo 1^{mo}“, „Lituo 2^{do}“⁵, „Cembalo“⁶.

Aufführungsdaten zu Brunnmayrs Lebzeiten sind nicht vorhanden, da der Umschlag aus etwas stärkerem Papier in den 1750er Jahren ausgewechselt wurde und das Werk nach 1805 offenbar in Göttweig nicht mehr erklang.

Das auf den neuen Umschlag übertragene Jahr der Niederschrift zeigt, dass Zechners Autograph als Vorlage gedient haben muss, da der Komponist damals als Stiftsorganist in Göttweig tätig war. Das Stimmenmaterial ist vollständig und weitgehend fehlerfrei erhalten.

B: Handgeschriebenes Textheft: Stift Göttweig, Musikarchiv Librettosammlung.

4 gefaltete Folioblätter, geheftet in einen Buntpapierumschlag außen mit gelb gefärbtem Papiergrund, auf den Blattornamente sowie einzelne Tierfiguren in Gold aufgetragen sind. Handgeschöpftes Büttenpapier, das Wasserzeichen zeigt einen Mann, der einen Stein wirft. Der Rand halbiert, stellt eine männliche Figur mit einem Hut (Wilder Mann?), Abstand der Stege 25 mm. Beschrieben auf 1^r bis 3^v.

Titel auf S. 1^r:

„Freuden-Volle Liebsgedanken
pendelnden Weltheiland in
An[n]o 1738 / vorgestellt.“

Die Handschrift ähnelt in der Schreibung dem von P. Maurus Brunnmayr, ist aber nicht ein Autograph Zechners, sondern ein entsprechendes Vergleichsmaterial.

II. Zur Edition

Die Edition folgt den Gepflogenheiten des 18. Jahrhunderts. Die Stimmen sind unten in der Reihenfolge: Hörner, Violinen, Generalbassfundament (mit Violone). Akzidentien wurden dem Original entnommen, wobei überflüssige Warnakzidentien entfernt und notwendige Warnakzidentien eingefügt worden sind. Die dynamische Angabe entspricht dem heutigen Gebrauch entsprechend geschrieben. Statt „forte“ bzw. „fort:“, *p* statt „pian.“, *pp* statt „pian.“. Die Überschrift „Recit:“ ist jeweils voll ausgeschrieben, die Angabe der teils lateinischen, teils italienischen Schlussbezeichnung der Hauptteile der Da-Capo-Sätze durch das Wort

„Fine“ vereinheitlicht. Fermaten über dem Doppelstrich eines Satzes wurden fortgelassen. In der Quelle ist bei der Generalbassbezeichnung das Zeichen für die erhöhte Quarte zum Teil als „#4“, zum Teil als 4+ geschrieben; die Ausgabe vereinheitlicht zu 4+.

Alle anderen Änderungen oder Ergänzungen des Herausgebers sind entweder in den Noten selbst diakritisch kenntlich gemacht (ergänzte dynamische Angaben und Akzidentien durch kleinere Type, ergänzte Bögen durch Strichelung) oder in den Einzelanmerkungen aufgeführt.

An Verzerrungen kommt nur das Trillerzeichen *tr* vor. Vorschläge sind stets als lange Vorschläge auszuführen. Der unterlegte Text basiert auf dem Wortlaut des Textheftes, wurde jedoch hinsichtlich Orthographie, Silbentrennung und Interpunktion dem heutigen Gebrauch angepasst.

III. Einzelanmerkungen

Folgende Abkürzungen werden verwendet:

Cor = Corno, Org = Organo (Ausgabe), V = Violine, Zitiert wird in der Reihenfolge Takt, In oder Pause), Lesart der Quelle.

1. Pastorella

VI II, Cemb: Satzüberschrift

3. Aria „Ermuntre dich“

Alto, VI II: Satzbezeichnung

8 VI I 7

39 VI I

80

81 5

3, 19 Org

ste.
„ung „Allegro“
VI II in h' korrigiert
entsprechend der Gene-
n Hrsg. korrigiert
weise H, jedoch mit General-
ogen 2–5 vom Hrsg. in zwei Ab-
–3 und 4–5 zerlegt
weise gis', entsprechend der Gene-
zeifering vom Hrsg. korrigiert

Cemb: Bezifferung irrtümlicherweise nur 6
Cemb: e; vom Hrsg. in f korrigiert, vermutl. Schreibfehler

„großes Werk“

VI I/II

hier und im ganzen Satz an den entsprechenden Stellen Legatobögen über 4 16tel-Noten; vom Hrsg. gemäß damaliger Aufführungspraxis „als Abzüge“ in 2er-Gruppen aufgelöst
Cemb: gleicher Sachverhalt wie vorherige Anmerkung für VI I/II

¹ Vgl. *Der Göttweiger Thematische Katalog von 1830*, herausgegeben, kommentiert und mit Registern versehen von Friedrich W. Riedel, München-Salzburg 1979 (*Studien zur Landes- und Sozialgeschichte der Musik* 2–3).

² Die für den Mittelsatz der Aria „O großes Werk“ („Du liebes Kind“) vorgesehenen Violapartien sind innerhalb der Violinstimmen im Altschlüssel notiert, die Geiger sollen hier die Violinen gegen Bratschen austauschen, falls sie nicht – bei grösserer Besetzung – Violaspielern den Part überlassen.

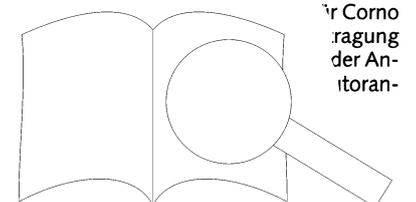
³ Gemeint ist P. Maurus Brunnmayr OSB.

⁴ Vgl. Clemens Anton Lashofer, *Profilbuch des Benediktinerstiftes Göttweig*, St. Ottilien 1982.

⁵ Lituo ist die in Süddeutschland (Horn). Im Thematische zu diesem Werk „2 Corni“ fang einer Violonestimm gabe notiert.

⁶ Die Angabe „Cembalo“ Komposition nicht in der Musik am Weihnachtsfest

⁷ Vgl. Hanna Egger – Gre *Barock bis Jugendstil* (S. wandte Kunst Nr. 26, Stift Göttweig / Wien, 1984/1985.



„Corno“
„ragung“
der An-
toran-